Betreff: Keine bewaffneten Drohnen für die Bundeswehr!

Sehr geehrte/r Damen und Herren,

ich wende mich an Sie mit der Bitte, sich an der Debatte über die Bewaffnung von Bundeswehr-Drohnen zu beteiligen. Derzeit zeichnet sich ab, dass zu dieser wichtigen Entscheidung weder eine breite öffentliche, noch eine eigenständige parlamentarische Debatte stattfinden soll. Stattdessen soll eine Entscheidung durch die Hintertür mittels Finanzierungsbeschluss über den Bundeshaushalt getroffen werden.

Eine ausführliche gesellschaftliche Debatte mit völkerrechtlicher, verfassungsrechtlicher und ethischer Würdigung – wie im Regierungs-Koalitionsvertrag vorgesehen – sehe ich darin nicht. Der Wissenschaftliche Dienst des Bundestags hat erhebliche Zweifel daran, dass gezielte Tötungen wie sie z.B. das US-Militär über die US-Air Base Ramstein durchgeführt hat, mit dem Völkerrecht zu vereinbaren sind. Auch wenn die aktuelle Bundesregierung so etwas ausschließt, wird damit die globale Gefahr von militärischen Einsätzen erheblich gesteigert.

Das Bundesverteidigungsministerium argumentiert mit dem Schutz der Soldat\*innen. Doch sind die Drohnen überwiegend im Zielland bzw. im benachbarten Ausland stationiert und müssen dort gewartet und bewacht werden. Es stellt sich also die Frage: Schützen die Drohnen die Soldat\*innen oder müssen diese sich in Gefahr begeben, um Drohnen zu schützen?

Einige Untersuchungen zeigen, dass auch Nicht-Kombattant\*innen, darunter Kinder, massiv darunter leiden, dass sie kontinuierlich aus der Luft überwacht werden, verbunden mit der Gefahr, ohne Vorwarnung gezielt oder aus Versehen beschossen zu werden. Ich befürchte nicht nur eine reduzierte Hemmschwelle zum Töten. Darüber hinaus ist die Bewaffnung von militärischen Drohnen ein qualitativ entscheidender Schritt zum automatisierten Töten und damit auch zu autonomer Kriegführung, wo menschliche Erwägungen, Vernunft und Gewissen keinen Platz mehr haben. Deshalb muss die Bewaffnung der geleasten Heron-TP meiner Ansicht nach ebenso abgelehnt werden wie die parallel dazu laufende, kostspielige Entwicklung der sogenannten Eurodrohne. Die Corona-Pandemie zeigt uns, dass wir unsere Ressourcen für zivile Zwecke einsetzen müssen, statt Unsummen in Aufrüstung zu stecken.

Ich bitte Sie daher, sich an der Debatte über die Bewaffnung militärischer Drohnen zu beteiligen, die humanitären, völkerrechtlichen und menschenrechtlichen Argumente in diesem Sinne zu prüfen und sich gegen die Drohnenbewaffnung einzusetzen.

Ich freue mich auf eine Rückmeldung Ihrerseits.

Mit freundlichen Grüßen